

Hospiz: Ausstellung der Behindertenhilfe Bergstraße endet mit einer kleinen Kunstmeile an der Kalkgasse

Die Ateliers kurzzeitig ins Freie verlagert

Von Thomas Tritsch

Bensheim. Für die aktiven Maler der Behindertenhilfe Bergstraße (BHB) sind öffentliche Auftritte eine wichtige Botschaft: Kreativität und künstlerische Auseinandersetzung legen auch während der Pandemie keine Pause ein. Vernissagen und größere Bühnen hatten seit Frühjahr 2020 keine Chance. Umso erfreulicher war die Dauerausstellung im stationären Hospiz, die im Januar eröffnet wurde und jetzt mit einer Finissage zu Ende ging.

Einige Maler waren am Donnerstag persönlich vor Ort: Jürgen Klaban sowie Erika und Uwe Rindfleisch verlagerten ihre Ateliers kurzzeitig in eine kleine Freiluft-Kunstmeile vor dem Gebäude, wo Gäste den Künstlern live bei der Arbeit zusehen konnten.

Kunst-Szene in Bewegung

Die Arbeiten der Ausstellung wurden spontan noch durch zahlreiche Bilder aus dem Archiv der Einrichtung erweitert. Ralf Thomas-Rogala und Darius Wolny von der BHB hatten die Werkschau in Kooperation mit den Malern zusammengestellt und damit auch den aktuellen Status der internen Kunst-Szene vermittelt, die momentan ganz besonders in Bewegung ist.

Die innere Dynamik offenbart sich beispielhaft an einem der prägnantesten Köpfe der BHB-Art: Robert „Robby“ Wilhelm. Ein Vollzeit-Maler der ersten Stunde, den man auch

aus den Bands der BHB („Hoffmann-Projekt“) kennt und der sich mit nunmehr 66 Jahren aus dem Atelier zurückgezogen hat.

Seine abstrahierten Porträts – die jüngeren Arbeiten stammen aus dem Jahr 2019 – zeigen eine differenzierte Farbgebung und markante Kombinationen von Linien und Kreisformen, die er über die Jahre immer wieder verfeinert und akzentuiert hat. Der Stil von einst ist nach wie vor erkennbar – angefangen hatte alles mit kleinen Kugelschreiber-Skizzen. Auch die ersten Bilder von Jürgen Klaban zeigen eine völlig andere Bildsprache als heute.

Persönliche Bildsprache

Allen gemein ist, dass die individuelle Ausdrucksform einen langen und permanenten emotionalen und intellektuellen Entwicklungsprozess spiegelt, dessen (Zwischen-)Ergebnis sich mit Pinsel, Farbe und Leinwand einen Weg nach außen bahnt. Der unvoreingenommene Dialog mit den Bildern als Konsequenz schöpferischer Energie, Reflexion und Selbstdarstellung macht für den Betrachter den besonderen Reiz aus und beantwortet gleichsam die Frage nach der Definition von Kunst. Man fühlt sich an Paul Klee erinnert, nach dem die Kunst nicht das Sichtbare wiedergibt, sondern das Unsichtbare sichtbar macht.

Die persönliche Bildsprache ist immer klar erkennbar. Seien es die plakativen, flächigen und kontraststarken Großformate von Jürgen



Jürgen Klaban (vorne) sowie Erika und Uwe Rindfleisch, Künstler der Behindertenhilfe Bergstraße, waren bei der Finissage im Hospiz vor Ort und malten im Freien. BILD: LOTZ

Klaban, der gern mit prägnanten Umrissen und leuchtenden Ölfarben arbeitet, das abstrakte und farbstarke Vokabular von Marc Oden oder Uwe Rindfleischs feiner Strich wie beim „Garten hinter dem Haus“.

In seinen jüngeren Bildern widmet sich Rindfleisch einem ganz anderen, betont sachlichen Sujet der Darstellung von Fahrzeugen. Am Donnerstag hatte er fortgeschrittene Skizzen für einen VW Bulli mitgebracht, von dem bereits die elementaren Konturen erkennbar sind. Aber auch Helga Haselbach und Rei-

ner Meyer gehören zu den produktiven Vertretern ihres Fachs. Die Ausstellung im Hospiz an der Kalkgasse bot einen repräsentativen Querschnitt, der die Vielfalt eines Kunstprojekts betonte, das seit 1997 etliche kreative Biografien und unzählige Veranstaltungen an die Öffentlichkeit gebracht hat.

„Die Motive haben mit dem Ort regelrecht kommuniziert“, zeigte sich Darius Wolny fasziniert davon, wie schnell und tief die BHB-Kunst mit der besonderen Atmosphäre des Hospizes verschmolzen ist. Auch im Haus stießen die Bilder sofort auf ein hohes Maß an Begeisterung.

Leiterin Sandra Scheffler sprach von einer immensen stilistischen Bandbreite und einer positiven Strahlkraft: „Die Bilder vermitteln Leben.“ Auch für Elke Mayer aus der Verwaltung sei es ein starkes Bedürfnis gewesen, diese Auswahl zeigen zu können. Trotz lange eingeschränkter Besucherzahlen im Hospiz seien die Motive auf großes Interesse gestoßen. Einige Bilder wurden verkauft – nicht nur an Gäste, auch innerhalb der Mitarbeiterschaft.

Besondere Beachtung erlebte auch eine recht neu entdeckte Malerin, die unter dem Pseudonym Giz-

mo hauptsächlich mit Acrylfarben und Edding auf Leinwand arbeitet. Die stilistischen wie thematischen Kontraste in den Arbeiten der jungen Frau – sie ist Anfang 20 – wecken die Neugier auf ihr künftiges künstlerisches Output und nähren die Zuversicht, dass es in den Ateliers auch nach personellen Veränderungen lebendig weitergehen wird, wie Ralf Thomas-Rogala betont.

Jenseits aller Konventionen

Für ihn ist es der freie und spielerische Umgang mit individuellen Ausdrucksformen jenseits aller branchentypischen Konventionen, der den besonderen Charakter des BHB-Kunstprojekts ausmacht. Ein offener Raum für schöpferische Entfaltung und Selbstverwirklichung. Die Kunst ist hier nicht nur sprachlicher Kanal, sondern auch ein kraftvoller Ausdruck für das unlimitierte Selbstbestimmungsrecht und den Freiheitsdrang eines jeden Menschen.

Umso erfreulicher, dass es in den Ateliers nach einer langen, eher ruhigeren Phase nun wieder belebter wird. „Die Situation normalisiert sich langsam wieder“, so Ralf Thomas-Rogala. Auch die Bands beginnen wieder mit den Proben.

LESERFORUM

Stadtentwicklung

Wer will denn schon an den Bahndamm ziehen?

Die Überlegung unserer Baustadträtin, dass ältere Bürger aus ihren Häusern, die in der Regel von etwas Grün und einer langjährigen Nachbarschaft umgeben sind, in eine Wohnung direkt an der Bahnlinie umziehen könnten, entsetzt mich.

Die Idee als solche, Wohnungen für Familien zu finden, ist zu überle-

gen, zumal manche ältere Menschen sich gerne etwas verkleinern möchten. Aber wer wird denn sein Häuschen aufgeben, um an einen Bahndamm zu ziehen?

In Bensheim werden die angenehmeren Baugebiete an Investoren verkauft, die gehobenen Wohnraum schaffen, und dies offenbar auch auf einfachem Weg umsetzen können.

Beruhigend ist an dem ganzen Vorhaben, dass man sich Gedanken darüber macht, wie die Mülltonnen des Bahndamm hinunter kommen sollen.

Renate Rapp-Neue
Bensheim

Bahnhof Auerbach: Nächster Termin ist am 17. Juli

Trauercafé öffnet wieder

Auerbach. Im Oktober vergangenen Jahres hatte das Trauercafé im Auerbacher Bahnhof zum ersten Mal geöffnet, musste aber aufgrund der Corona-Notbremse aber gleich wieder schließen. Jetzt ist die lange Wartezeit überstanden. An jedem 3. Samstag im Monat öffnet das Trauercafé im Auerbacher Bahnhof wieder seine Türen. Der nächste Termin ist der 17. Juli.

Trauer gehört zu den leidvollen Erfahrungen des menschlichen Lebens. Das Leben verändert sich,

wenn man einen wichtigen Menschen verliert. Nichts ist mehr so, wie es einmal war. In dieser Lebensphase ist es nicht leicht, Menschen zu finden, mit denen man darüber reden kann oder reden möchte. Trauer kann sprachlos und einsam machen.

Das Trauercafé im Bahnhof lädt ein zum Gespräch, zur Ruhe und zur Besinnung. Dort kann man Gedanken ansprechen, die einen beschäftigen. Das Trauercafé ist offen für Menschen in unterschiedlichen

Trauersituationen, unabhängig von Alter, Konfession und Herkunft. Ausgebildete ehrenamtliche Helferinnen unterstützen die Besucher.

Das Trauercafé im Bahnhof öffnet jeden dritten Samstag im Monat von 14.30 Uhr bis 16 Uhr. Bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen wird gemeinsam Zeit verbracht. Die Teilnahme ist unverbindlich und kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich per Mail trauercafe-bensheim@hope-center.eu, Telefon: 06241/4961163. red

VEREINSSPIEGEL

AA - Anonyme Alkoholiker: Meeting heute, 18 - 19.30 Uhr, Stephanusgemeinde Bensheim, Eifelstr. 37. Antworten und Infos: Jens, Tel 0179-5308985 und Klaus, Tel 0176-41703870.

Jahrgang 1945/46 Bensheim: Treffen heute (9.) ab 17 Uhr in der Weinstube Hillenbrand, Am Rinnentor. Gäste willkommen.

Nordic-Walking-Treff Nibelungen: Treffpunkt jeden Mittwoch um 18 Uhr Fürstenlager, Parkplatz Schönberger Sportplatz. Außerdem heute (9.) um 18 Uhr. Weitere Infos: Tel 06251/8602346 (Harald Herrmann) oder unter www.nordic-walking-nibelungen.de.

Odenwaldklub (OWK) Bensheim: Sonntag (11.) Familienausflug mit dem Zug nach Weinheim. Vom Schlosspark führt der Weg hinauf zum „Grüffelo“ und der „Maus“ an der Burg Windeck, zurück durch die Altstadt zum Picknicken im Schlosspark. Zwei Spielplätze im und am Schlosspark laden anschl. zum Spielen und Klettern ein. Durch die Altstadt, vorbei an verschiedenen Eisdielen, geht es zurück zum Bahnhof. Bitte an die Masken denken und Corona-Regeln beachten. Kosten: 9 Euro/Erw., Kinder bis 14 Jahre frei, 5 Euro/Jugendliche ab 14 Jahre. Vorkasse erforderlich bis 10. Juli: DE50 5095 0068 0001 043835. Treffpunkt: 9.45 Uhr Bahnhof Bensheim, Abfahrt 9.58 Uhr, Gleis 2. Anmeldung bei der Wanderführerin Elfi Klinger, Tel 06252/3053000 oder elfiklinger@arcor.de.

JW - Wandergruppe: Treffen am Sonntag (11.) um 9 Uhr am ZOB Bensheim zur Busfahrt nach Alsbach. Tagestour mit Rucksackverpflegung auf dem Burgensteig zurück nach Bensheim. Reine Gehzeit ca. 4 Stunden. Bitte die geltenden Corona-Hygienevorschriften beachten.

SKG Zell, Wandern: Sonntag (11.) Treffen mit Pkw um 9.30 Uhr am DGH und dann Aral-Tankstelle, Wormser Straße, Bensheim, zur Wanderung in Lorsch. Einkehr ca. 12.30 Uhr vorgesehen. Bitte anmelden: Tel 06251/2974.

50plus-aktiv an der Bergstraße: Montag (12.), 14 - 17 Uhr, Fotogruppe: Vortrag zur Fotografin Vivian Maier. Coronabedingt per Video-Konferenz über Zoom. Zugangsdaten bei: arno.lauth@t-online.de.

Hochstädter Senioren: Die Senioren und der „Frische Wind“ treffen sich am Montag (12.) um 12 Uhr im Gasthaus „Kamila“ in Hochstädten zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen.

Rheumaliga Bensheim: Neustart der Wassergymnastik nur mit Online-Registrierung möglich, Woche für Woche neu. Neue Patienten müssen sich bei Frau Rosemarie Schader anmelden, Tel 06251/9706815 oder 0176-20245806 oder rosi.schader@yahoo.de. Wir bitten um Verständnis.

ADFC Kreisverband Bergstraße: Feierabendtour am 14.7., ca. 40 km über Heppenheim, Schwierigkeit leicht, Treffpunkt um 18.30 Uhr Bensheim Bahnhof Ostseite 19 Uhr in Heppenheim Bahnhof, Anmeldung über www.adfc-tour.de ab 30.06. Keine Verpflegung.

Odenwaldklub (OWK) Bensheim: Mittwoch (14.) Besuch des klösterlichen Kräutergartens in Lorsch. Treffpunkt: 9.15 Uhr Busbahnhof Bensheim, Abfahrt 9.30 Uhr. Anmeldung bis Montag (12.) in der Tourist-Info Bensheim. Die Gruppenführung beginnt um 11 Uhr und dauert 90 Minuten. Die Corona-Hygienevorschriften sind einzuhalten. Bitte das Merkblatt für Gästeführungen beachten, die Adressliste müssen alle Teilnehmenden ausfüllen. Nach der Führung Mittagsrast in einem Lorschener Gasthaus. Wanderführer: Agathe Meyer, Tel 06251/2640 und Willi Völker, Tel 06251/3100. Klubmitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen.

IN KÜRZE

Ortsgericht geschlossen

Bensheim. Das Ortsgericht Bensheim I (Hauptstraße 39, Alte Faktorei) ist in der kommenden Woche am Dienstag (13.) geschlossen. Am Donnerstag (15.) ist das Büro von Ortsgerichtsvorsteher Helmut Hörler wieder von 10 bis 12 Uhr besetzt, Telefon: 06251/5826335. ps

ANZEIGE

Einloggen. Dabeisein. Staunen.
BASF Erlebnis-Show
des Besucherzentrums

Heute einschalten
16:00 – 17:00 Uhr

Wir sind begeistert von der enormen Resonanz auf unsere BASF Erlebnis-Show. Und geben all denen, die sie verpasst haben sehr gerne eine zweite Chance.

Jetzt anmelden: besucherzentrum@basf.com



Mehr Infos unter: besucherzentrum.basf.de